

# Der sächsische Beobachter,

Wochenblatt

für

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

N<sup>o</sup> 70.]

Mittwoch, den 4. September.

[1850.]

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 10 Rgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Rgr. 5 Pf.

### Politische Umschau.

Sachsen.

Dresden, 30. Aug. [2. K.] Verhandlungen über das Eisenbahnwesen. Die von der Regierung zur Vollendung der sächsisch-bairischen Eisenbahn verlangte Summe von 1,725,246 Thlr. wird einstimmig angenommen; ebenso auch einige Zusatzanträge wegen geeigneter Anhalteplätze, Genehmigungen, Uebereinkünften mit der altenburgischen Regierung, Regulirungen des Pensionswesens für die Angestellten und Bestimmungen von Frachtsätzen. Ebenso einstimmig bewilligt die Kammer 161,000 Thlr. für die Leipziger Verbindungsbahn.

— 2. Sept. [1. K.] Beim Beginn der Sitzung giebt Staatsminister Dr. Behr eine beruhigende Erklärung ab über eine Behauptung verschiedener Zeitungen, welche aussagen, daß die sächsische Regierung bei Frankfurter Häusern habe Anleihen machen wollen, worauf von diesen verneinend geantwortet worden sei. Er erklärt, daß die sächs. Regierung weder im In- noch im Auslande eine Anleihe zu negociiren gesucht, wohl aber sind ihr vom In- und Auslande dahin zielende Anerbieten gemacht worden. Ferner stellt er der Kammer anheim, die Berathungen über finanzielle Maßregeln, die bisher immer geheim waren, künftig öffentlich abzuhalten. — Auf der Tagesordnung befindet sich der Bericht über die Schlachtsteuer. Der Entwurf wurde mit den in der 2. Kammer beschlossenen Abänderungen und Zusätzen gegen 5 Stimmen angenommen.

Bischofswerda, 3. Sept. Heute früh 7 Uhr brach in dem nahe gelegenen Dorfe Kammenau Feuer aus, welches das Haus des J. E. Schlenker in Asche legte. Einige Minuten vorher schoß ein beurlaubter Soldat nahe am Hause nach Staaren, wodurch vermuthlich das Unglück herbeigeführt wurde.

Leipzig, 31. Aug. Die Zahl der Gestorbenen hat sich in der abgelaufenen Woche auf 116 gesteigert; doch befanden sich darunter nur 54 Personen, welche der Cholera erlagen. — Im Voigtlande sind erste Erfünfter Jahrgang.

kenntnisse gegen folgende Raigefangene eingegangen. Lehrer Böhm in Treuen ist mit 15 Jahren Zuchthausstrafe belegt worden, Conrector Lindemann in Plauen mit 12 Jahren, Cantor Fink ebendasselbst mit 5 Jahren, Lehrer Thiem aus Wylau mit 15 Jahren und Schneider Reinecke mit 8 Jahren.

— Der früher vielgenannte Dr. Bertling, der bekanntlich vor längerer Zeit aus dem Leipziger Glockenhaus entwich, ist wohlbehalten in New-York angekommen.

— Löbau hat endlich wieder einen Bürgermeister. Am 28. August ist Herr Gerichtsdirector Hartmann als solcher in Pflicht genommen worden. Er gehört zur conservativen Partei.

— Am 27. August geschah zwischen Aue und Löbnitz das schauerhafte Unglück, daß ein Mädchen, Namens Johanne Göpzig aus Zelle auf offener Straße verbrannte. Sie war im Begriff mit ihrem Verlobten, einem Webergesellen, nach Löbnitz zu gehen, als plötzlich ihre Kleider in hellen Flammen standen. Ihrem Begleiter war es unmöglich, sie zu retten, indem er kein Messer bei sich hatte, um die Bänder der Kleider und Schnürleiber zu zerschneiden. — Er selbst wurde vom Feuer schwer verletzt, die Unglückliche aber im grausenhaftesten Zustande weggeschafft. In diesem fürchterlichen Zustande lebte sie noch 30 Stunden. Allem Anschein nach sind auch hier die gefährlichen Streichhölzchen die Veranlassung gewesen, von denen ein brennender Kopf ab und an's Kleid des Mädchen gesprungen sein mochte, als ihr Begleiter in ihrer Nähe an einem Steine hatte Feuer anzustreichen wollen. Der junge Mann soll, der Verzweiflung nahe, sehr krank darnieder liegen.

In Bezug auf das in voriger Nummer mitgetheilte Unglück bei der Göpzig'schen Arbeittheilung theilt das Dr. J. aus amtlicher Quelle mit, daß kein Menschenleben dabei verlor gegangen.

In Pega u sind vom 24. Juli, wo die Cholera zum Ausbruch kam, bis 28. August überhaupt 205 Personen gestorben, darunter 164 an der Cholera und 41 an andern Krankheiten. — In Gaintchen starben

Döwen.

tner.

essen  
ehr,

mmenau.

gisch dahin  
der Stadt  
ann es ihr  
am 29. d.  
d worüber

Dixi.

mir bei der  
des 19.  
so zu scha-  
Bei noch-  
wieder ge-  
öffentlich

holdt,  
er.

Dtschaften.  
igen

Schuhmacher,  
u. Schuh-  
er, eine L.  
schle allhier,  
D. Köhler

Pegold aus  
ibung. Den  
3. L., 4 J.

Butter,  
ie Ranne  
Pf. Rg. Pf.

— bis 10 —  
— 10 6  
— 12 —  
— — —  
— — —